

Inhalt

Dezember – Januar – Februar



●	Monatssprüche	3
●	Geistliches Wort.....	4
●	Tipps und Termine	7
●	Weihnachtspäckchen - Aktion	16
●	Landeskirchengesangstag	17
●	Aus den Kirchenbüchern	19
●	Trinitatis im Überblick	20
●	Jahreslosung 2004	21
●	Trini und Tatis unterhalten sich über ein passendes Weihnachtsgeschenk	22
●	Gedanken zum Neuen Jahr	25
●	Alle 4 Jahre.....	26
●	Rückblick auf die 12. KikiWo.....	27
●	Gesas Bibelmalbuch	28
●	Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene	29
●	Alle Gruppen und Kreise.....	30
●	Gelbe Seiten	38
●	Unsere Gottesdienste	40

Dezember 2003



"Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?
Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde."

Jesaja 43,19

Jahreslosung 2004

Jesus Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen. *Markus 13,31*

Januar 2004

Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.
1Korinther 1,9



Februar 2004



Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

Geistliches Wort**Es geht auch ohne Maria! ...
oder?**

Da hat es in Pfr. K's Gemeinde vergangenes Jahr ein Krippenspiel ohne Maria gegeben. Es war nur eine kleine Konfirmandengruppe, die für das allweihnachtliche Spiel in jenem Jahr zuständig war. Acht Jungen und drei Mädchen. Das eine der Mädchen war die längste in der Gruppe, überragte jeden der Jungen um Haupteslänge, die andere hatte einen Sprachfehler, stotterte, wenn sie aufgeregt war, und die dritte war sehr pummelig. In der Frauenstunde wird Pfr. K. damals schon früh im Oktober darauf angesprochen. ‚Was machen Sie denn dieses Jahr mit dem Krippenspiel, Herr Pfarrer? Es ist ja keine Maria dabei‘. Pfr. K. versteht das erst gar nicht und dann erklären ihm die Frauen einmütig. ‚Maria kann ja schließlich keinen Kopf größer sein als der Josef und erst recht kann sie nicht stottern und – na ja – eine so pummelige Maria widerspricht doch auch allem, was man sich so vorstellt.‘ Pfr. K. nimmt das erst gar nicht ernst, aber dann kommt auch in der Konfirmandengruppe das Ge-

spräch drauf. Jedes der Mädchen hat sich schon von der Rolle der Maria verabschiedet. ‚Ich bin zu groß für die Maria!‘



‚Ich komme nicht infrage. Maria kann doch nicht plötzlich stottern.‘

‚Alle sagen, ich wäre zu dick für die Maria. Ich spiele gerne einen Wirt.‘

Pfr. K. hätte bisher weder mit der einen noch mit der anderen noch mit der dritten Probleme gehabt, wenn sie die Maria spielen würden. Aber in der Gemeinschaft des Dorfes war damals klar: unter den Konfirmandinnen dieses Jahres ist keine Maria. ‚Nehmen Sie doch die vom letzten Jahr noch mal,‘ schlägt eine Kirchenvorsteherin Pfarrer K. vor. ‚Die war wirklich gut und sah im Gottesdienst genauso aus, wie man sich Maria vorstellt.‘ Pfr. K. fragt zurück: ‚Wie stellt man sich denn Maria vor?‘ Und die Kirchenvorsteherin lächelt so verklärt. ‚Na, so wie auf diesen Bildern. Schön und irgendwie zerbrechlich, aber auch tüchtig und mit langen Haaren. Ein bisschen so wie die Mona Lisa.‘

Pfr. K. hatte sich bis dahin Maria noch nie so richtig vorgestellt. Als Junge hatte er auch mal den Josef gespielt und da war ein Nachbarsmädchen die Maria, - auch so ein Mädchen zum unmittelbar Verlieben. Von ihm aus hätte allerdings auch einer der Jungs in entsprechender Verkleidung die Maria sein können.



„Nee, die aus dem Vorjahr will ich nicht bitten,“ sagt Pfr. K. der Kirchenvorsteherin. „Das ist jetzt irgendwie eine prinzipielle Sache. Wir haben drei Mädchen und eine ist dann eben die Maria, oder sollen wir einen der Jungen als Maria verkleiden?“ „Also, das geht schon überhaupt nicht!“ empört sich die Kirchenvorsteherin und Pfr. K. hat es auch gar nicht im Ernst gesagt aber im Dorf wird das als neueste Neuig-

keit gehandelt: „Der Pfarrer will einen Jungen als Maria verkleiden“.

Der katholische Posaunenchorleiter kam extra deswegen zu Pfr. K., um ihm zu sagen, dass man das keinesfalls machen könnte – auch um des ökumenischen Friedens willen, wie er sagte. Die Diskussion um die Maria zog

damals dörfliche Kreise und am zweiten Sonntag im November traute sich Pfr. K., in den gottesdienstlichen Abkündigungen dazu Stellung zu beziehen. „Viele haben davon gehört, dass es mit dem Krippenspiel Probleme gibt. In diesem Jahr werden wir entweder eine

Einsachtundachtzig-

Maria haben, eine Maria mit einem Sprachfehler, eine Maria, die durchaus als pummelig bezeichnet werden kann oder wir haben gar keine Maria, denn es geht zu Weihnachten und im Krippenspiel nicht darum, ob unsere eigenen Bilder stimmen, sondern darum, was mit dem Krippenspiel gepredigt werden soll, und ein Krippenspiel ist schließlich eine Predigt, die sagt: „Christus der Retter ist da.“

Und nach dem Gottesdienst sagen die Frauen aus der Frauenstunde und die Kirchenvorsteher und die Konfirmanden. ‚Herr Pfarrer, Sie schreiben das Krippenspiel doch sowieso selbst. Dann schreiben Sie doch bitte eins ohne Maria.‘

Und am Heiligen Abend ging damals Josef von Herberge zu Herberge und bat um Quartier für sich und seine schwangere Frau, die allerdings vor den Toren Bethlehems auf ihn wartete. Und im Stall von Bethlehem kommen die Hirten, um das Kind anzubeten und Josef sagt: ‚Meine Frau lässt sich entschuldigen. Sie hat sich etwas hingelegt, weil sie so erschöpft ist.‘

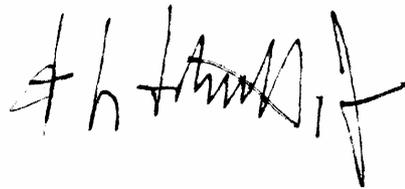
Und der dicke Wirt, der zum Stall kommt, sagt: ‚Wenn deine Frau ein Zimmer braucht, kann sie ab morgen eins bei mir haben‘. Und einer der Hirten stottert als er sich aus dem Stall verabschiedet ‚G...grüß auch d...deine F...frau. Ich hätte sie g..gern ge..getroffen.‘ Und ein Einsachtundachtzig-König aus dem Morgenland bedauert Josef gegenüber: ‚Es tut mir Leid, dass deine Frau nicht vorzeigbar ist. Meine Königskollegen und ich hätten auch ihr gern die Aufwartung gemacht.‘

Und längst nicht alle, aber viele im Dorf sagten nach dem Gottesdienst: ‚Das ging auch ohne Maria. Oder ...‘.

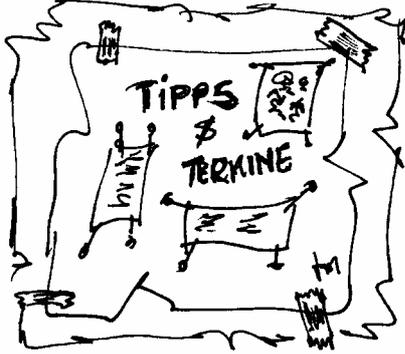
Liebe Mitglieder der Gemeinde der Trinitatiskirche, ich grüße Sie und euch alle mit dieser kleinen Geschichte aus der Praxis des Pfr. K für die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit. Ich übrigens bin der festen Überzeugung, dass dem Weihnachtsspiel nichts fehlt, wenn Maria oder Josef, Könige oder Hirten fehlen. Vielleicht tut es gut, alle diese Figuren einmal gedanklich aus unserer Weihnacht abzuziehen, um dann zu entdecken, dass Mitte, Ziel und Sinn in Jesus selbst liegt, von dem die ältesten christlichen Zeugnisse sagen: Jesus ist der Sohn Gottes, der Retter der Menschen.

Eine gute Adventszeit, eine gesegnete Weihnacht und ein behütetes Neues Jahr wünscht allen

Ihr Pfarrer



Tipps und Termine...



Alltägliche Adventsanden-dachten

Auch in diesem Jahr finden wieder die ‚Alltäglichen Adventsanden-dachten‘ in der Trinitatiskirche statt. Mit dem Abendläuten um **18.00 Uhr** werden alle Gemeindeglieder eingeladen, sich zu einer ‚adventlichen Auszeit‘ für etwa zwanzig Minuten in der Kirche zu treffen, um miteinander zu singen, zu beten und eine Geschichte zu hören. Diese alltäglichen Adventsanden-dachten werden von verschiedenen MitarbeiterInnen verantwortlich geleitet und von den Vorkonfirmanden mitgestaltet. In der Zeit des Advent fällt



der reguläre Konfirmandenunterricht darum aus.

Die alltäglichen Adventsanden-dachten wenden sich an junge und alte Gemeindeglieder gleichermaßen.

In den Andachten vom Dienstag, den 9. bis zum Freitag, den 12. Dezember, liest Pfarrer Hentschel stückweise das von ihm geschriebene Weihnachtsmärchen ‚Drei Engel im Dorf‘ vor.

Adventskalender im Internet

Mit dem **1. Dezember** startet auch in diesem Jahr wieder unser ‚Adventskalender im Netz‘. Für jeden Adventstag bis zum 24. Dezember haben Stefan Aumann, Joachim Striepecke, Dirk Lange und Gesa Hentschel eine Geschichte, ein Lied, Backrezepte oder Fotos hinter den virtuellen Adventskalendertüren verborgen.

Der Adventskalender ist zu finden unter www.trinitatis-kirche.de auf der Begrüßungsseite unserer Kirchengemeinde.

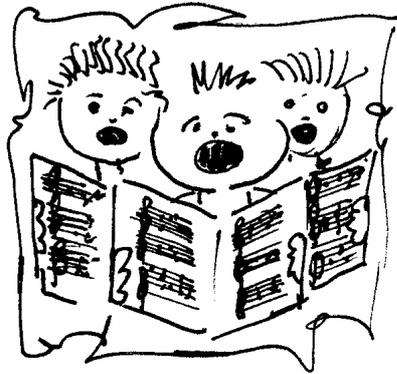
Dort sind auch die einzelnen Abschnitte des Weihnachtsmärchens jeweils ab 19.00 Uhr des entsprechenden Tages im Ad-

ventskalender unserer Homepage zum Selbstlesen zu finden.

Jungchargruppe für Kinder von 6 – 10 Jahre

Birgit und Joachim Striepecke bieten seit dem Ende der Herbstferien eine Jungchargruppe für Kinder von **6 – 10 Jahren** an. Jeweils **donnerstags** von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr treffen sich die Kinder und die Gruppenleiter in der Trinitatiskirche zu Spiel, Spaß und allerlei geistlichen Anregungen.

Gemeinsames Konzert der Vereins-Chöre Wehrdas



Am 4. Advent, den **21. Dezember** findet in der Trinitatiskirche um **17.00 Uhr** ein gemeinsames Konzert der Vereins-Chöre

Wehrdas statt, zu dem ganz herzlich eingeladen wird.

Kino für Kids

Zu den Kinoabenden in unserer Gemeinde laden wir ein am

14. Dezember 2003

18. Januar 2004

22. Februar 2004

Die Vorstellung beginnt jeweils um **17 Uhr**. Welche Filme?

Überraschung!

Kommunale Seniorenfeier zum Advent

Am Samstag den **6. Dezember** sind wieder alle älteren MitbürgerInnen des Stadtteils Wehrda zur so genannten kommunalen Seniorenfeier eingeladen, die vom Ortsbeirat unter der Führung von Herrn Ortsvorsteher Roger Pfalz vorbereitet und gestaltet wird.

Die Feier beginnt um **14.00 Uhr** und findet in der Evangeliumshalle statt. Während eines ersten ‚offiziellen‘ Teils wird ein buntes Programm angeboten, danach kann man bei Kaffee, Tee und Kuchen Gespräche führen. Ein Fahrdienst ist eingerichtet. Bitte wenden Sie sich deswegen an das Büro des Ortsvorstehers.

30.11. Kinderchormusical, 10 Uhr

Musikalische Andacht

Am Samstag, den **13. Dezember**, findet um **19.00 Uhr** eine musikalische Andacht zum Advent statt. Im Mittelpunkt steht eine Chorbearbeitung von Dietrich Buxtehude ‚Magnificat Anima Mea‘. Dieses chorische Stück erinnert an den ‚Lobgesang Mariens im Lukasevangelium‘. Dieser Abend wird vor allem von der Kantorei unserer Gemeinde und von Instrumentalisten gestaltet. Die musikalische Leitung hat Dr. Bernhard Orlich.

Predigttexte der kommenden Sonntage

Während der Sommerfreizeit für Familien in Brotterode haben es

=====
Predigttexte der kommenden Sonntage

- 7. Dezember (2. Advent)..... Jakobus 5, 7 – 8
- 14. Dezember (3. Advent)..... 1. Korinther 4, 1 - 5
- 25. 12. (1. Weihnachten)..... Titus 3, 4 – 7
- 31. Dezember (Altjahrsabend)... Römer 8, 31b – 39
- 25. Januar Römer 1, 16 – 17
- 8. Februar 1. Korinther 9, 24 – 27
- 22. Februar 1. Korinther 13, 1 – 13
- 29. Februar Hebräer 4, 14 – 16

=====
 viele TeilnehmerInnen bei den angebotenen Bibelarbeiten als sehr angenehm und hilfreich gefunden, dass wir in einer Bi-

belarbeit schon den Predigttext des kommenden Sonntags bearbeitet und besprochen hatten. Aus diesem Kreis kommt die Anregung, hier im Gemeindebrief schon die festgelegten Predigttexte für die kommenden Sonntage zu veröffentlichen. Da Pfarrer Hentschel sich nicht immer an die in der sogenannten Perikopenordnung festgelegten Texte hält, um für sonntägliche oder gemeindliche Besonderheiten frei zu bleiben, drucken wir

30.11. Kinderchormusical, 10 Uhr

hier nur die Sonntage ab, bei denen es fest vorgesehen ist, beim Perikopenplan zu bleiben. Außerdem gilt der Predigttextplan nur, wenn Pfarrer Hentschel

selbst den Gottesdienst hält. Am Mittwoch den **21. Januar** und am **Mittwoch den 25. Februar**

bietet Pfr. Hentschel ein Predigtvorbereitungsgespräch für interessierte Gemeindeglieder an.

Kanzeltausch mit der Martinsgemeinde

Am **26. Dezember**, dem 2. Weihnachtstag, und am **15. Februar** tauschen Pfarrer Hentschel und Pfarrer Wehrmann die Kanzeln und besuchen auf diese Weise die jeweils andere Gemeinde. Zur Teilung der ursprünglich einen Martinsgemeinde in Wehrda kam es im Jahre 1982, nachdem in den Jahren davor das Neubaugebiet des ‚alten Dorfes‘ so explosionsartig gewachsen war, dass sogar der Bau einer neuen Kirche ins Auge gefasst wurde, der dann mit der Trinitatiskirche realisiert wurde. Grundsteinlegung des Baus war 1978; abgeschlossen wurde er im Jahr 1980.

Wochenschlussandachten im Haus KÄTE

Am jeweils dritten Samstag im Monat finden um **16.30 Uhr** in der Cafeteria im Haus KÄTE Wochenschlussandachten statt. Die Kirchengemeinde der Trinitatiskirche möchte damit zeigen, dass auch die BewohnerInnen dieses Alten- und Pflegeheims zu ihren selbstverständlichen und gern gesehenen Mitgliedern gehören. Die Wochenschlussan-

dachten stellen jeweils den Wochenspruch der kommenden Woche in den Mittelpunkt.

Am

20. Dezember: Freuet euch in dem Herrn allewege; und abermals sage ich: freuet euch. Der Herr ist nahe. (Philipper 4,4+ 5b)

17. Januar: Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden (Johannes 1,17)

21. Februar: Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. (Lukas 18,31)

Weihnachtsspiel der Konfirmanden am 4. Advent



Am **4. Advent** werden die Vor-konfirmanden den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Hent-

schel gestalten und ein ‚Weihnachtsspiel‘ aufführen. Dieser gemeinsam gestaltete Gottesdienst wurde auf einer Konfirmandenfreizeit in Brotterode vom **24. bis zum 26. November** vorbereitet.

Gottesdienste am Heiligen Abend

Um **15.30 Uhr** findet am Heiligen Abend der **Gottesdienst für die Kinder und ihre Eltern** statt. In diesem Gottesdienst steht nicht die weihnachtliche Ruhe und Besinnung im Vordergrund, sondern die kindliche Freude und Aufregung, mit der das Weihnachtsfest und die Feier der Geburt Jesu auch zusammengehen dürfen. Die Kinder, die Freude daran haben, dürfen auch in diesem Jahr wieder als Hirten, Könige, Engel, Bewohner Bethlehems verkleidet zum Gottesdienst kommen.

Um **17.00 Uhr** ist dann der **Gottesdienst als Vesper**. Dieser Gottesdienst richtet sich nicht an Kinder und ist dementsprechend nicht kindgemäß. Eltern mit kleinen Kindern, für die es eine Zumutung bedeutet, etwa eine Stunde auf dem Platz sitzen zu müssen, werden gebeten, sich für den Gottesdienst der Kinderkir-

che um **15.30 Uhr** zu entscheiden.

Um **22.00 Uhr** findet die **Christmette** statt. Im Anschluss an diesen Gottesdienst sind alle BesucherInnen eingeladen, noch eine kleine Weile bei Punsch und Plätzchen im großen Gemeindesaal beisammenzusitzen.

Neujahrsgottesdienst in der Evangeliumshalle

Am Neujahrstag findet der Gottesdienst für alle Wehrdaer Kirchengemeinden in der Evangeliumshalle um **17.00 Uhr** statt. Während zum Beginn des Jahres 2003 Pfarrerin Schwester Renate Lippe die Predigt zur Jahreslosung hielt, wird an diesem Tag Pfarrer Hans Hentschel die Predigt ebenfalls zur Jahreslosung halten, die aus dem Markusevangelium genommen wurde: Jesus Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen. Der Gottesdienst kann am 1. Januar 2004 ab 19.00 Uhr im Internet nachgelesen werden.

Sternsingergottesdienst am 18. Januar

Am **18. Januar** werden im Gottesdienst die Sternsinger aus dem

Kindergottesdienst unserer Gemeinde wieder zu den Wohnungen und Häusern der Gemeindeglieder geschickt, die um einen Besuch der Sternsinger gebeten haben. Alle Kinder, die an der Sternsingeraktion teilnehmen, die gemeinsam von den Wehrdaer Gemeinden St. Martin, Martin und Trinitatis getragen wird, treffen sich um **12.30 Uhr** zunächst zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus am Huteweg, um dann als Caspar, Melchior und Balthasar den Segen des weihnachtlich geborenen Kindes in die Gemeinde zu tragen.

=====
" Wenn auch Sie einen Besuch "
" der SternsängerInnen an Ihrer "
" Wohnungs- oder Haustür wün- "
" schen, melden Sie sich dazu "
" bitte bis zum 15. Januar im "
" Pfarrhaus, im Kirchenbüro "
" oder nach den Gottesdiensten "
" auf der ausliegenden Liste an. "
=====

In den vergangenen Jahren gab es immer wieder letzte Anmeldungen, die noch am Tag der Sternsingeraktion eingegangen sind. Solche Anmeldungen bedeuten komplizierte Verschiebungen in den Gruppen und sollen nicht mehr berücksichtigt werden. Dafür bitten wir um

Verständnis und nehmen Anmeldungen ab Anfang Dezember gern an. Am Freitag, den **16. Januar**, werden alle die angerufen, die sich angemeldet haben, um gesagt zu bekommen, wann die Kinder an ihrer Tür sein werden.

Kirchenvorstandsklausur in Brotterode

Von Freitag, den **30. Januar, bis Sonntag, den 1. Februar**, fahren die Mitglieder des Kirchenvorstandes auf eine Klausur in das Freizeitheim der Landeskirche in Brotterode / Thüringen. Bei der Klausurtagung wird es darum gehen, die Arbeit des zurückliegenden Jahres kritisch zu betrachten und auch theologisch zu reflektieren. Zudem werden die KirchenvorsteherInnen auch schon auf das Sabbatical von Pfarrer Hentschel und seiner Familie vorausschauen.

Seniorenfreizeit vom 24. bis 26. März in Brotterode

Nachdem drei Mal die SeniorInnen unsrer Gemeinde in das Heim des Sprengels in Elbenberg zur Seniorenfreizeit gefahren sind, wird es im März in die evangelische Familienerholungs-

stätte im Thüringer Wald in Brotterode gehen. Hille Hentschel, Pfr. Hans Hentschel und MitarbeiterInnen aus der Gemeinde bereiten ein Programm für die MitfahrerInnen vor, das auch dieses Mal eine ausgewogene Mischung aus religiöser Bildung, fröhlichem Beisammensein und erholsamer Freizeit anbieten wird. Anmeldungen zu dieser dreitägigen Fahrt sind ab sofort im Kirchbüro bei Frau Gertrud Henkel, bei Frau Isot Lehmann oder im Pfarramt möglich. Die Fahrt wird inklusive aller Angebote 115,- Euro kosten.



30.11. Kinderchormusical, 10 Uhr

Trinitatis QUERBEET – Neues Forum auf unserer Internetseite

Unter dem Stichwort QUERBEET können interessierte Gemeindeglieder auf der Homepage unserer Kirchengemeinde Nachrichten hinterlassen, Tausch- oder Verkaufsangebote machen, Suchanzeigen aufgeben, auf Veranstaltungen hinweisen oder alles das, was sich lohnt bekannt zu werden, eintragen.

Von Personen



Vielen in der Gemeinde sind **Petra und Konrad Schullerus** gut bekannt. Während Petra Schullerus seit zwei Jahren im Kindergottesdienst-Team der Kirchengemeinde mitgearbeitet hat, hat Konrad Schullerus immer wieder gottesdienstliche Vertretung für Pfr. Hentschel übernommen. Pfr. Schullerus, der über den Zeitraum von drei Jahren mit einer alttestamentlichen Promotion und einer Stelle am Studienhaus der Evangelischen Kirche von Kurhessen

Waldeck beschäftigt war, hat zum 1. November eine eigene Pfarrstelle in Singlis, Kirchenkreis Homberg, übernommen.



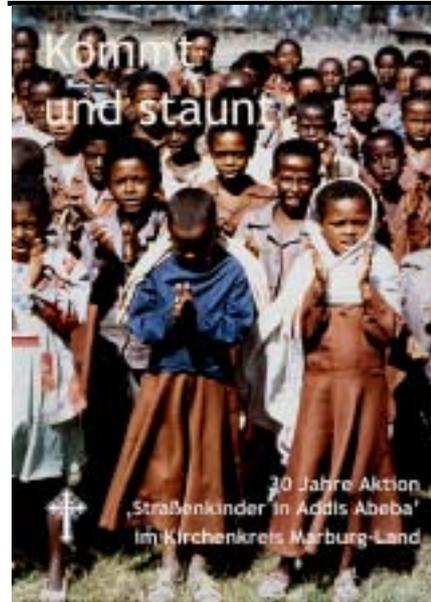
Zum 1. Januar 2004 wird der Leiter unseres Posaunenchores, Herr **Peter Nold**, eine Stelle in Lüneburg antreten. Herr Nold, der am Fachbereich Pharmazie eine Assistentenstelle besetzt hatte, wechselt dann in die freie Wirtschaft. Herr Nold hat den Posaunenchor zwei Jahre geleitet. Die Kirchengemeinde dankt ihm und wünscht ihm für sein neues Lebensumfeld und den damit verbundenen Lebensabschnittswechsel alles Gute und Gottes Segen.



In der Zeit vom 1. Juni 2004 bis zum 27. November 2004 ist unser Pfarrer **Hans-Georg Hentschel** von der Landeskirche ein halbjähriges Sabbatical genehmigt worden. Pfarrer Hentschel wird gemeinsam mit seiner Familie in diesem Zeitraum einen Dienst in der Erzdiözese Canb-

terbury/GB übernehmen. Für alle pfarramtlichen Dienste wird für Vertretung gesorgt sein. Näheres zu diesem Vorhaben des Gemeindepfarrers der Trinitatiskirchengemeinde kann im nächsten Gemeindebrief erfahren werden.

Übrigens ...



Zum Ersten: Seit nun dreißig Jahren gibt es die Aktion ‚Straßenkinder in Addis Abeba‘. Dazu haben Pfr. Hans Hentschel, Stefan Aumann und Joachim Striepecke im Auftrag des Kirchenkreisvorstandes des Kirchenkreises Marburg Land ein vierfarbiges, vierundsechzig Seiten umfassendes Jubiläumsheft herausgegeben, in dem die Ge-

schichte dieser Aktion von ihren bescheidenen Anfängen bis heute nachgezeichnet wird.

Das Heft hat den Titel ‚Kommt und staunt‘ und ist im Kirchbüro oder im Pfarramt für eine Gebühr von 2 Euro zu kaufen. Ein Euro kommt dabei der Aktion Straßenkinder in Addis Abeba zugute.

Zum Zweiten: Am Ende eines Gottesdienstes im September bat Pfarrer Hans Hentschel um eine spontane Hilfe für einen Mitschüler seines Sohnes, der als Heimkind eine Klassenfahrt nicht bezahlen konnte. Ohne einen Einbruch in der normalen Kollekte zu verzeichnen hatten sich so viele GottesdienstbesucherInnen von dieser Bitte erreichen lassen, dass 170 spontan gegebene Euro die Mitfahrt sichern konnten.

Zum Dritten: Der Aufruf zu Beginn der 12. KiKiWo im Erntedankgottesdienst, dass Gemeindeglieder doch bitte noch weiße Kopfkissenbezüge spenden sollten, die während der KiKi-

Wo bemalt wurden, traf auch nicht auf taube Ohren. Noch am selben Sonntagabend konnte Frau Hentschel sich über 23 Kopfkissenbezüge freuen, die sie dann am ersten Tag der KiKiWo den Kindern gab, die keinen eigenen hatten. So reichte es für alle.

Zum Vierten: Achtzehn Drachen standen beim 3. Drachenfest der Trinitatisgemeinde am 11. Oktober am Himmel über der ‚Alten Weinstraße‘. Bei herrlichem Wetter – Sonnenschein und Wind – wurden von der Jury unter dem Vorsitz von Ortsvorsteher Roger Pfalz vier erste Plätze ausgelobt. Die Gewinner bekamen einen Pokal von der Kirchengemeinde und Kinogutscheine vom Ortsbeirat.



Die Jury bei der Auswertung: Beate Clasani, Irmi Rauff, Roger Pfalz und Hans Dittmar



Weihnachtspäckchen-Aktion zum 50. Geburtstag.

Dorothea Quandt-Fietze, Mitglied in unserer Kirchengemeinde, ist zweite Vorsitzende des Vereins „Eingliederungshilfe Marburg e.V.“, der vor 50 Jahren als „Fürsorgeverein für Verurteilte und entlassene Gefangene“ gegründet wurde.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens möchte der Verein eine

„Weihnachtspäckchen-Aktion“

für Gefangene durchführen, die eine längere Freiheitsstrafe verbüßen und keine Angehörige oder keinen Kontakt mehr zu ihnen haben. Dazu bittet Frau Quandt-Fietze um Geldspenden auf das Konto „Gesamtverband ev. Kirche“, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Stichwort: Eingliederungshilfe e.V., Konto-Nr. 6963, BLZ 53350000

Hintergrund

Wie der Name des Vereins sagt, war und ist es auch heute noch die Aufgabe, Menschen, die sich in Haft befinden oder gerade entlassen worden sind, zu beraten und ihnen zu helfen. Der Verein ist Mitglied im Diakonischen Werk Kurhessen-Waldeck. Vor 11 Jahren wurde das Projekt „Betreutes Wohnen“ eingerichtet. Verurteilte oder Haftentlassene können eine dem Verein zur Verfügung stehende Wohnung mieten und werden dann von einer Diplom-Pädagogin betreut. So können sie

ihre sozialen Defizite aufarbeiten und lernen selbständig, eigenverantwortlich und vor allem straffrei zu leben. Außerdem führt der Verein ein Projekt „Gemeinnützige Arbeit“ durch. Hier wird Menschen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind, diese aber nicht bezahlen können, die Möglichkeit gegeben, statt dessen gemeinnützige Arbeit zu leisten, z.B. bei Kirchengemeinden, in Schulen, Sporthallen usw. Dabei werden sie von einem bei uns angestellten Arbeitsanleiter betreut.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Dorothea Quandt-Fietze, 2. Vorsitzende
Eingliederungshilfe Marburg e.V.

- 16 - Schwanallee 31b, 35037 Marburg/Lahn

☎ 24114

Sänger aller Gemeinden vereinigt Euch



Am **21. März 2004** findet in Marburg der LANDESKIRCHENGESANGSTAG statt.

Die Gottesdienste an diesem Sonntag (Bachs Geburtstag) werden je nach den Möglichkeiten der Gemeinde musikalisch besonders ausgestaltet. Nachmittags ist in der Großsporthalle die Abschlussveranstaltung, die ähnlich beeindruckend verlaufen dürfte wie diejenige des früheren Landeskirchengesangstages in Marburg.

Sämtliche Kirchenchöre werden zusammen bestimmte Sätze (von leichten bis zu mittelschweren) musizieren, ein größeres Orchester wird die Chöre begleiten.

Die Gelegenheit erscheint günstig gerade auch für Sänger, die sich nicht ganz regelmäßig in einen Chor einbinden wollen, im Rahmen einer Art Projektarbeit für dieses Fest mitzuproben.

Der Kirchenchor der Trinitatiskirche wird die Sätze ab Januar einstudieren (nach den Weihnachtsfe-

Weiter Meldungen

rien jeweils Donnerstag um 20.00 Uhr).

Im Übrigen: Wer schon Advents- bzw. Weihnachtsliteratur singen will, ist natürlich auch vorher willkommen - wir haben noch keinen "weggebissen" und bemühen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten, eine Gemeindegruppe zu sein, die sich "Neuen" gegenüber nicht verschließt.

Wer - vorsichtshalber - uns erst einmal hören will: wir werden im Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, am Vorabend zum Dritten

Advent sowie Heilig Abend um 17.00 Uhr zu hören sein.

Überwinden Sie die Schwerkraft der jeweiligen Sessel und versuchen Sie es einfach 'mal, und sei es erst im Januar für das Projekt LANDESKIRCHENGESANGSTAG.

Weihnachtlich grüßt Sie mit einem "Kommet zu Hauf" ein Dirigent, der sich wünscht, endlich auch Ihnen die Töne vorschreiben zu dürfen.

Bernhard Orlich

Schnappschuss



*Gerhard Rödiger am
Klavier und Dirk Lange
am Saxophon*

Taufen

Carla F., getauft am 7. September

Spruch: Seit dem ersten Atemzug stehe ich unter deinem Schutz, Gott; von Geburt an bist du mein Gott. (Psalm 22,11)



Beerdigungen

Johann Heinrich Schäfer, Trauerfeier am 5. September 2003

Spruch: ,Herr, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss. Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! (Psalm 39, 5+6)

Franziska Theresia Hoffmann, Trauerfeier am 18. September 2003

Spruch: Keiner lebt sich selber, keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn.' (Römer 14, 7 – 9)

Martha Emmy Britton, Trauerfeier am 23. September 2003

Spruch: Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (Offenbarung 21, 1 – 5a)

Heinrich Truß, Trauerfeier am 29. September 2003

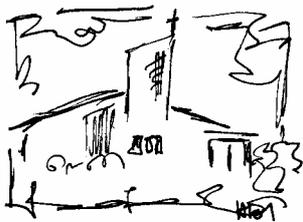
Spruch: 2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? (Johannes 14, 1 – 3)

Jürgen Lind, Trauerfeier am 6. Oktober 2003

Spruch: Gott sagt: ,Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. (Psalm 32,8)

Juliane Meissner, Trauerfeier am 4. November 2003

Spruch: Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich dich habe erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jesaja 43,1)



Sonntag

- 10:00 Uhr Gemeindegottesdienst
- 10:00 Uhr Kindergottesdienst
- 14:00 Uhr Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde
- 17:00 Uhr Kino für Kids
- 20:15 Uhr Hauskreis bei Rödigers

Montag

- 09:00 Uhr Entspannungsgymnastik
- 15:00 Uhr Blechbläser (AnfängerInnen)
- 20:00 Uhr Bibelgesprächskreis (14-täglich)
- 20:15 Uhr Web-Redaktion (jeden 1. Montag im Monat)

Dienstag

- 09:30 Uhr Jugendgruppe der Praktisch Bildbaren Schule
- 16:00 Uhr Vorkonfirmandengruppe „Arche Noah“
- 17:00 Uhr Hauptkonfirmandengruppe
- 20:00 Uhr Frauentreff (1x im Monat)
- 20:00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch

- 17:00 Uhr Kinderchor
- 19:30 Uhr „Die“ Jugendgruppe
- 20:00 Uhr Gesprächskreis Gott – Kirche – Welt (1x im Monat)
- 20:00 Uhr Kirchenvorstandssitzungen (1x im Monat)

**Ansprechpersonen
zu den Veranstaltungen
finden sich
ab Seite 30**

Donnerstag

- 09:15 Uhr Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Kreis)
- 15:30 Uhr Jungschar (Kinder von 6 bis 10 Jahren)
- 15:30 Uhr Seniorennachmittag (4x im Jahr)
- 17:00 Uhr Vorkonfirmandengruppe „Paradies“
- 19:30 Uhr Jugendgruppe „Komma“
- 20:00 Uhr Kantorei

Freitag

- 19:30 Uhr Offener Spieleabend (an jedem 3. Freitag im Monat)

Samstag

- 16:30 Uhr Wochenschlussandacht im Haus Käte (jeden 3. Samstag im Monat)



**Jesus Christus spricht: Himmel
und Erde werden vergehen;
meine Worte aber werden nicht
vergehen. *Markus 13,31***

Trini und Tatis unterhalten sich über ein passendes Weihnachtsgeschenk



Tatis: Hi, Trini

Trini: Grüß dich, Tatis.

Tatis: Haste Zeit?

Trini: Brauchst du Zeit von mir?

Tatis: Naja, könnte ich schon
gebrauchen ...

Trini: Was willst du denn?

Tatis: Also, ich bräuchte da wohl mal einen Einkaufsberater.

Trini: Einen Einkaufsberater. Was willst du denn einkaufen?

Tatis: Ach, was sie jetzt alle einkaufen ... Weihnachtsgeschenke.

Trini: ... und für wen brauchst Du was?

Tatis: Das Wichtigste ist für meine Oma und mein‘ Opa. Weißte, bei
so älteren Herrschaften da habe ich keine Ahnung, was man
denen so schenken könnte.

Trini: Wie wäre es denn mit einer Flasche Doppelherz oder so ...
Was für die Gesundheit kommt doch immer gut an.

Tatis: Weißte, das Problem ist ja. Meine Oma und mein Opa sind
zwar alt, aber so alt wie die alten Leute in der Werbung sehen
die nämlich gar nicht aus. Und eigentlich sind se nämlich
auch noch ganz fit. Weißte, meine Tante Friede, die schenkt
immer so kölnisch Wasser, weißte, das, das so mächtig riecht
... Aber ich würde gerne was Besonderes schenken.

Trini: Wie viel Geld haste denn?

Tatis: Für beide zusammen 15,- Euro.

Trini: Fünfzehn Euro. Das ist ja nicht schlecht. Dann schenk ihnen
doch zwei Kinogutscheine zu je 7,50 Euro ...

Tatis: Kinogutscheine ... Nee, weißte, meine Oma hat es so im Rü-
cken und mein Opa hat so lange Beine, sagt er jedenfalls ...

Trini: Also, meine Oma sagt immer, wenn es ums Schenken geht,
dass man am allerbesten anderen das schenkt, was man selber
auch gern hätte, weißte, wo man sich selber auch drüber freu-
en würde ...

Tatis: Mal was anderes! Hast du eigentlich 'ne Ahnung, warum diese ganze Schenkerei jetzt so dran ist?

Trini: Klaro habe ich da eine Ahnung. Haben wir neulich im Kindergottesdienst drüber gesprochen.

Tatis: Also, was du weißt, das weißte immer aus dem Kindergottesdienst. Muss ja ausgesprochen bildend sein da im Kindergottesdienst...

Trini: Nur kein Neid, Mann! Ja. Weißte, weil Gott der Welt seinen Sohn schenkt ...

Tatis: Na klaro! Hätte ich mir gleich denken können ...

Trini: ... darum schenken sich die Menschen auch was. Verstehst du, Gott macht uns eine Freude und wir machen uns gegenseitig eine Freude ...

Tatis: ... und was schenke ich dementsprechend meiner Oma und meinem Opa?

Trini: Was, worüber du dich auch freuen würdest, weil du sozusagen mit deinem Geschenk ja die Freude weitergibst, die Gott dir gemacht hat, weil Jesus geboren ist ...

Tatis: ... Sag mal, meinst du das im Ernst, dass man deswegen zu Weihnachten was verschenkt?

Trini: So haben wir's jedenfalls gesagt gekriegt ... Wieso, passt dir das nicht?

Tatis: Nee, ich meine nur ... verstehste, ich glaube, viele freuen sich gar nicht, weil Jesus geboren wurde, weil, verstehste, das ist ja mehr so was für die Frommen ... verstehste ... Meine Oma und mein Opa gehen zum Beispiel fast nie in die Kirche, nur manchmal zu Beerdigungen ... Vielleicht freuen die sich gar nicht über die Geburt von Jesus, sondern mehr darüber, wenn sie was Nettes von mir zu Weihnachten kriegen ... verstehste, ich will ja nicht sagen, dass die das mit Jesus und so nicht interessiert, aber eher so ... verstehste ... so am Rande ...

Trini: Klaro, verstehe ich das. Brauchst dich doch nicht' so zu winden ...

Tatis: ... na und, was schenke ich denen jetzt?

Trini: Was, worüber 'se sich freuen, weil du dich drüber freuen würdest ...

Tatis: Meinst du wirklich?

Trini: Ja. Meine ich wirklich.

Tatis: Na, dann weiß ich jetzt was ...

Trini: Was denn?

Tatis: Also, ich würde mich ja über ... meinst du wirklich, man sollte zu Weihnachten nur was verschenken, was einen auch selber freuen würde?

Trini: Ja, meine ich. Weißte, das ist doch das Elend, dass alle irgendwas kaufen, nur um irgendwas zu haben, aber ganz ohne Überlegung und Liebe und Freude und so. Verstehste, haben die im Kindergottesdienst auch gesagt.

Tatis: Naja, wenn du meinst ...

Trini: Meine ich ...

Tatis: Vielen Dank. Das war jetzt echt 'ne gute Einkaufsberatung, du.

Trini: ... und, was schenkst du deinen Großeltern jetzt?

Tatis: Ist doch ganz klar. Ich würde mich über ein Computerspiel für meine Play Station total freuen, das es in Kalles Computerladen für 14,95 Euro im Weihnachtsangebot gibt. Das schenke ich denen ...

Trini: Haben die denn eine Play Station?

Tatis: Nee, aber, wie du schon sagtest, ist es ja vor allem wichtig, dass ich mich drüber freuen würde, was ich denen schenke. Verstehste, und das kann ich dir sagen: da würde ich mich drüber freuen ...

Trini: Wenn du es so siehst, habe ich dir was falsch erklärt ...

Tatis: Kannst es ja ein andermal richtig erklären. Ich muss jetzt dringend los, weißte, sonst sind vielleicht alle Spiele schon weg ... Machs gut, Trini!

Trini: He, halt! Warte mal!

Tatis: Keine Zeit, du!

*Hans Hentschel
Mit Trini und Tatis
durch das Kirchenjahr
Kreuz Verlag 2001*



Der 1. Januar plus ein Neues Jahr Überraschungseier

Sie kennen natürlich auch diese vor dem Kauf erst einmal ganz nah am Ohr zu schüttelnden Überraschungseier. Aus der Werbung dafür haben sich viele das Lied gemerkt: ‚Wenn ich nur wüßt, was drinnen ist ...‘. Dabei ist das der eigentliche Clou bei dieser geschickt gemachten Süßigkeit, dass man eben nicht weiß, was drinnen ist. Ganz offensichtlich freuen sich viele Menschen – und eben nicht allein Kinder – an Überraschungen. Viele durchaus ernstzunehmende Menschen sammeln sogar die kleinen Bausätze und Figuren, die in den Eiern sind. Die Schokolade spielt da nicht die Hauptrolle.

‚Wenn ich nur wüßt, was drinnen ist ...‘.

Das, was bei den Überraschungseiern der gewinnträchtige Kaufanreiz ist, macht an der Schwelle zum Neuen Jahr eher Kopfzerbrechen.

Kein Mensch kann wissen, was im kommenden Jahr ‚drinnen ist‘. Zukunft hat ihren Reiz, aber eben auch ihre

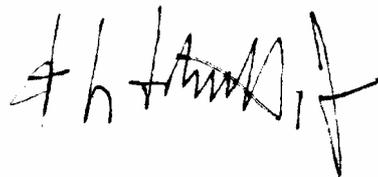
Ängste. Am Neujahrstag möchte man versuchen, schon mal in das Neue Jahr hinein zu hören, aber das geht nicht. Bringt es Erfolge oder Rückschläge, Gesundheit oder Krankheit, Krieg oder Frieden, Tod oder Leben? Man weiß es nicht.

Und in dieser Unsicherheit bietet sich Gott als einer an, der über die Schwelle der Vergangenheit eines alten Jahres mit uns in ein neues Jahr geht.

Dieser Glaube wird uns die Spannung auf das Kommende nicht nehmen. Immer wieder werden wir trotzdem versuchen, das Überraschungsei ‚Zukunft‘ so zu schütteln, dass wir hören können, was kommt.

Wie es dann kommt und was dann kommt, ist in jedem Fall versüßt von dem guten Wissen, dass Gott auch in der Zukunft bei uns ist, mit uns geht und möglicherweise schon da ist, wo wir erst hinkommen werden.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer



Der 29. Februar**Geburtstagsrechnereien**

Oma Riechers war zwanzig Jahre alt, als sie den achtzigsten Geburtstag feierte. Wir Kinder lachten uns jedes Mal über diesen Witz kaputt. ‚Die ist aber ziemlich schnell gealtert,‘ sagte Hanke, der sich mit Zwanzigjährigen auskannte, weil seine Schwester auch bald zwanzig wurde. ‚Mir würde es stinken, wenn ich am 29. Februar Geburtstag hätte,‘ zuckte Brese mit den Schultern. ‚Dann gäbe es nur alle vier Jahre Geschenke.‘ ‚Meine Oma findet das gut, dass sie am 29. Februar Geburtstag hat,‘ sagte Anne. ‚Wenn es in einem Jahr am 28. Februar regnet feiert sie einfach erst am 1. März, und wenn im anderen Jahr am 1. März irgendwas anderes wichtiges ist, dann feiert sie schon am 28. Februar. Und wenn sie keine Lust zum Geburtstag-feiern hat, dann sagt sie einfach: ‚In diesem Jahr fällt der Geburtstag sowieso aus. Da müsst ihr euch den Kuchen kaufen,



wenn ihr welchen wollt.‘ ‚Das gibt es doch gar nicht, dass man keine Lust auf Geburtstag hat,‘ lachte Brese. ‚Ich würde wahrscheinlich am 28. Februar und am 1. März Geburtstag feiern. Da gäbe es gleich doppelte Geschenke.‘

‚Ist deine Oma denn jetzt wirklich erst zwanzig, weil es den 29. Februar nur alle vier Jahre gibt,‘ war ich irritiert. ‚Quatsch,‘ antwortete Anne, die Schulrechenmeisterin war. ‚Meine Oma sagt immer: die Zeit nimmt keine Rücksicht auf den 29. Februar. Und selbst wenn es auf dem Papier nur zwanzig Jahre wären, fühle ich mich jedenfalls wie achtzig.‘ ‚Und ich finde, so sieht sie auch aus,‘ lachte Hanke. Und Anne sagte. ‚Meine Oma sagt immer: jede Falte und den Buckel habe ich mir redlich erarbeitet. Dafür brauche ich mich nicht zu schämen, wenn ich in den Spiegel gucke.‘ Wir sagten alle nichts und dann sagte Hanke: ‚Recht hat sie!‘

Ein Rückblick auf die Kirchliche Kinderwoche 2003



Im Schnitt 7,4 Jahre. Nein, so ein Altersschnitt ist nicht normal für den Gottesdienstraum unserer Trinitatiskirche...es sei denn, es ist KiKiWo! Vom 6. bis 10. Oktober 2003, jeweils von 17 Uhr bis 18 Uhr bebten wieder einmal die Fliesen unter der nun schon zwölften KiKiWo

Von Montag bis Freitag versammelten sich allabendlich gut 60 Kinder (in der Spitze fast 90 Kinder(!), um biblische Geschichten szenisch nachzustellen und zu sprechen, Lieder zu singen, zu spielen und kreativ zu sein.

Inhaltlich gab das Thema „Wasser“ Anlass, über das nasse Element in der Bibel nachzudenken: Da besänftigt Jesus den Sturm auf dem See Genezareth, da versinkt Petrus in den Wellen und ergreift die helfende Hand Jesu, da weigert sich Jona Gott zu gehorchen, bis ihm im Bauch eines



Walfisches ein Licht aufgeht, da führt Gott das Volk Israel durch das geteilte Meer, in dem die Ägypter ertrinken, und da verwandelt Jesus schließlich Wasser zu Wein auf der Hochzeit in Kana.

Diese zentralen Motive bildeten die Grundlage für das Bemalen von weißen Kopfkissenbezügen, auf denen die Kinder sich nach der aktionsgeladenen Woche ausruhen konnten.



Gesas Bibelmalbuch für Kinder



Fehlgeleitet

Da kamen weise Männer gereist, die hatten in ihrem morgenländischen Heimatland einen Himmelstern gesehen, der die Geburt eines Königs im Land der Juden anzeigte. Auf direktem Wege gingen sie zu König Herodes, weil man Könige zuerst unter Königen sucht. Herodes aber hatte keine Ahnung. Da sagten ihm – auf eine konkurrenzbezogene Nachfrage hin – seine Theologen: „Wenn in unserem Land ein König geboren wird, dann in Bethlehem. So steht es in den Schriften.“ Und König Herodes schickte die Weisen aus dem Morgenland nach Bethlehem. „Wenn ihr den König gefunden habt, lasst es mich wissen“, lächelte er ihnen verschlagen zum Abschied hinterher. „Dann gehe ich auch hin und dann werden wir mal sehen.“

Bibel-SMS, 16. Dezember

Überrascht von der Freude

Ist das möglich, dass wir
beim Lesen der Bibel von der
Freude überrascht werden?
Wenn es der Fall wäre, gäbe
es ja nur eine Empfehlung:
dieses Buch einmal unter die

Lupe zu nehmen. Denn wer von uns möchte nicht der Freude Tor und
Tür öffnen? Wo die Freude wohnt und unseren Alltag bestimmt, wird
unser Blick klarer, unser Gang aufrechter, unser Handeln entschiede-
ner und unser Leben reicher.

Von der Freude überrascht werden können wir auch mitten in schwie-
rigen Situationen, wenn wir erleben, dass Menschen zu uns stehen,
mit uns gehen, bei uns sind; wenn wir Menschen begegnen, die sich
uns mitteilen.

Eine solche Begegnungsstätte ist die Bibel. Im Kurs wollen wir uns
von ausgewählten biblischen Texten überraschen und bewegen las-
sen.

Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Termine (Jeweils abends im Gemeinderaum der Trinitatiskirche)

20. Januar 2004
27. Januar 2004 abends
02. Februar 2004
10. Februar 2004

Nähere Informationen erhalten Sie auf einem Faltblatt, das ab Mitte
Dezember in der Kirche auf dem Schriftentisch ausliegen wird.

Telefonisch können Sie uns natürlich jetzt schon fragen:

Sonja Heck ☎ 81433
Rose Haizmann ☎ 82830



Religionsunterricht für Erwachsene

Kinder



Die Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Kreis)

donnerstags, 9:15 Uhr – ca. 11 Uhr

Kontakt: Judith Rödiger, ☎ 85646

Die Kirchenmäuse sind in der Tat die Kleinsten, eben die „Mäuse“ unserer Gemeinde (0-3 Jahre), die sich mit

ihren (Tages-) Müttern einmal in der Woche im Gemeinderaum treffen.

Schwerpunkte unseres Zusammenseins sind gemeinsames Frühstück, Singen und Spielen.

In der Adventszeit werden wir auch zusammen basteln.

Neue „Mäuse“ sind herzlich willkommen!

Kindergottesdienst (parallel zum Gemeindegottesdienst)

sonntags, 10:00 Uhr

Kontakt: Hille Hentschel ☎ 84985, Irmi Rauff ☎ 81308,

Gabi Nolte ☎ 83995, Dorothee Mattern ☎ 86683

Der Kindergottesdienst ist für Kinder ab fünf Jahren gedacht. Eltern mit jüngeren Kindern können den Gottesdienst aber gerne im Gemeinderaum akustisch verfolgen.



Jungschar (Kinder von 6 bis 10 Jahren)

donnerstags, 15:30 Uhr

Kontakt: Birgit und Joachim Striepecke,
☎ 871004



Hallo!

Wir laden Dich und natürlich alle anderen Kinder im Alter von **6 bis 10 Jahren** zur Jungschar ein. Wir hoffen, Du bist dabei!!!

Jungschar ist cool!

Die Jungschar hat bereits nach den Herbstferien begonnen und wird nun wöchentlich donnerstags von **15:30 Uhr bis 16:30 Uhr** in den Räumen der Trinitatiskirche stattfinden.

Was wir machen?

Wir werden Lieder singen, biblische und andere Geschichten hören, Basteln, Spielen und gemeinsam etwas unternehmen.



Hurra 10 Jahre!

- ☺ 17.12. Johann W.
- ☺ 08.02. Yannic K.
- ☺ 08.02. Dennis O.
- ☺ 14.02. Ina N.
- ☺ 21.02. Jennifer L.
- ☺ 23.02. Sophie O.

Jugendliche



Konfirmandenunterricht
dienstags und donnerstags
Kontakt: Pfr. Hentschel ☎ 84985

Dienstag: 16:00 – 17:00 Uhr Vorkonfirmanden „Arche Noah“
17:00 – 18:00 Uhr Hauptkonfirmanden
Donnerstag: 17:00 – 18:00 Uhr Vorkonfirmanden „Paradies“

Jugendgruppe der Praktisch Bildbaren Schule

dienstags, 09:30 -11:00 Uhr

Kontakt: Frauke Fiedler-Schweitzer ☎ 84995,
Ute Schwarz ☎ 81838

, inne 4x ABBA =

Jugendgruppe „Komma“
Donnerstags, 19:30 – 21:00 Uhr
Kontakt: Pfr. Hentschel ☎ 84985

„Die“Jugendgruppe

mittwochs, 19:30 Uhr

Kontakt: Tobias Henkel ☎ 84122

Web-Redaktion

jeden 1. Montag im Monat, 20:15 Uhr

Kontakt: Stefan Aumann ☎ 982061



Seit unserem gemeindlichen Auftritt im Internet im Mai 2002 plant die Web-Redaktion Inhalt und Gestaltung der Homepage. Der offene Kreis setzt sich momentan aus Stefan Aumann, Pfarrer Hentschel, Dirk Lange, Gerhard Rödiger, Heinz Rau und Joachim Striepecke zusammen.

Hauskreis

Hauskreis bei Rödigers

alle 14 Tage sonntags, 20:15 Uhr

Kontakt: Fam. Rödiger ☎ 85646



Programm für das nächste Kirchenquartal

- 07.12. Richter oder Gerichteter (*Matthäus 7, 1-12*)
- 21.12. Adventliches
- 04.01. Gedanken zur Jahreslosung 2004
- 18.01. Gut miteinander auskommen (*Jakobus 4, 1-17*)
- 01.02. Glaube im Alltag
- 15.02. Baupläne (*Matthäus 7, 13-27*)
- 29.02. Gespräch über den heutigen Predigttext (*Hebräer 4, 14-16*)

Schnappschuss



Erwachsene



Entspannungsgymnastik

montags 09:00 Uhr

Kontakt: Valeria Opitz ☎ 82282

Bibelgesprächskreis

montags (alle 14 Tage), 20:15 Uhr

Kontakt: Dr. Erich Seitz, ☎ 82522

Frauentreff

dienstags, 1x im Monat, 20:00 Uhr

Kontakt: Ute Schwarz ☎ 81838 und Rose Haizmann ☎ 82830

Rückblick

Am Dienstag, den 9. September 2003 besuchte der Frauentreff den **Bibelparcours** auf dem Marburger Messeplatz. („Eine Erlebnisausstellung mit dem Thema: **Wege zum Leben. Suchen. Und Finden.**“)

Ausgerüstet mit einem tragbaren CD-Spieler, Klemmbrett mit Wegeplan, Detailinformationen und einem Stift begaben sich 12 Frauen auf eine aktive Zeitreise durch die Welt des Alten und Neuen Testaments.



Gruppen und Kreise

Es standen zwei verschiedene Wege zur Auswahl mit den Themen:
„**Freundschaft**“ und „**Identität**“.

Der **Freundschaftsweg** erzählte die Geschichte von David, Jonathan und dessen Vater König Saul; der **Identitätsweg** entführte uns nach Ägypten und zeigte uns an verschiedenen Stationen Moses' aufregenden Lebensweg.

Beide Wege führten auf einem Marktplatz zur Zeit von Jesus. Wir konnten jüdische Händler beobachten, die ihre Waren feilboten, orientalische Gewürze erschnuppern, Wolle walken, Straßenspiele spielen, einen römischen Soldaten patrouillieren sehen und vieles mehr.

Der weitere Weg durch den Parcours führte uns am Hinrichtungsplatz und Grab Jesu vorbei, mitten durch das Kreuz und den auferstandenen Jesus direkt in den „Himmel“.

Zum Abschluss begegneten wir kirchengeschichtlichen Persönlichkeiten, wie z.B. Elisabeth von Thüringen und Martin Luther, die uns auf ihre Weise zeigten, wie sich gelebter Glaube auswirkt.

Es waren sehr beeindruckende Erlebnisse, die in uns noch nachklingen werden.

Ute Schwarz



Spielkreis

freitags, 19:30 Uhr (jeden 3. Freitag im Monat)

Kontakt: Sandra Günther ☎ 886568

Mit dem Hinweis auf eine terminliche Änderung (3. Freitag im Monat) laden wir herzlich zum Spielkreis ein.



Seniorenkreis

donnerstags, 4x im Jahr, 15:30 Uhr

Kontakt: Rose Haizmann, ☎ 82830, Isot Lehmann ☎ 84126,
Sonja Heck ☎ 81433

Alle Senioren unserer Gemeinde sind herzlich eingeladen einen Nachmittag mit Liedern, Spielen, Rätseln und wie immer Kaffee und Kuchen zu verbringen.

Termin: ...19. Februar 2004

Zeit:15:30 Uhr

Ort:.....Gemeinderaum der Trinitatiskirche

Wochenschlussandacht

jeden 3. Samstag im Monat, 16:30 Uhr (Haus Käte)

Kontakt: Pfarrer Hentschel ☎ 84985

Termine:

Am jeweils dritten Samstag im Monat finden um **16.30 Uhr** in der Cafeteria im Haus KÄTE Wochenschlussandachten statt. Die Wochenschlussandachten stellen jeweils den Wochenspruch der kommenden Woche in den Mittelpunkt. Sie sind am

20. Dezember: Freuet euch in dem Herrn allewege; und abermals sage ich: freuet euch. Der Herr ist nahe.

(Philipper 4,4+ 5b)

17. Januar: Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

(Johannes 1,17)

21. Februar: Sehet wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.

(Lukas 18,31)

Zu den Andachten in der Cafeteria des Hauses Käte ist jeder herzlich eingeladen.

Musikgruppen



Kantorei (Leitung: Dr. Bernhard Orlich)

donnerstags, 20:00 Uhr

Kontakt: Sandra Günther ☎ 886568

Ein wichtiger Hinweis verbunden mit einer herzlichen Einladung findet sich auf Seite 17 des Gemeindebriefes.

Kinderchor

mittwochs, 17:00 Uhr

Kontakt:

Judith Rödiger ☎ 85646

„Willkommen hier in unserer Stadt..“

So heißt es im 2. Lied des Kindermusicals „Stauende Augen“, das der Kinderchor der Trinitatisgemeinde am 1. Advent (30.11.2003) im Gottesdienst (10 Uhr) aufführen wird. Es erzählt von der Heilung des blinden Bartimäus, der durch die Begegnung mit Jesus verändert wird.

Wir laden Sie herzlich dazu ein und sagen mit der Liedzeile

„Willkommen hier zum Musical in der Trinitatiskirche!“

Posaunenchor

dienstags, 20:00 Uhr

Kontakt:

Pfarrer Hentschel, ☎ 84985

Blechbläser (Anfänger)

montags, 15:00 Uhr

Kontakt:

Julia Listner ☎ 82976, 84342,

Hans Markus Haizmann

☎ 82830

Flötenchor

Kontakt: Frau Rau, ☎ 0173-6612683



Gemeindebüro (Frau Henkel) ☎ 81886

(nur zu folgenden Bürozeiten)

Montag 17 bis 18 Uhr
Dienstag 10 bis 11 Uhr
Mittwoch 17 bis 18 Uhr
Donnerstag 10 bis 11 Uhr
Freitag 17 bis 18 Uhr

Hausmeisterin
(Frau Beate Clasani)
Magdeburger Str. 5,
☎ 85625

IMPRESSUM

Redaktion:	Pfr. Hans Hentschel (V.i.S.d.P.) ☎ 84985 Joachim Striepecke ☎ 871004 (verantw. Redakteur) Stefan Aumann ☎ 982061 Heinz Rau, ☎ 81824 Dr. Erich Seitz ☎ 82522
Postanschrift:	Trinitatis Kirchengemeinde, Pfarrer Hentschel, Magdeburger Str. 3, 35041 Marburg
Homepage:	www.trinitatis-kirche.de
Auflage:	1.300 Exemplare
Druck:	Görich und Weiershäuser, Marburg

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 46 „März – Mai 2004“

10. Februar 2004

Erläuterungen zu den Gottesdiensten (auf der letzten Seite)

Eltern mit Kleinkindern können im Gemeinderaum hinter dem Gottesdienstsaal den Gottesdienst akustisch verfolgen. Parallel bieten wir in den Nebenräumen Kindergottesdienst für Kinder ab 5 Jahren an.

Erläuterungen:



= Kirchencafé,



= Gottesdienst für Jung und Alt



= Abendmahl,



= mit Musik

Zum Kirchenvorstand der Trinitatisgemeinde gehören:

	Gerhard Rödiger		Sonja Heck		Hans-G. Lehmann
Sandra Günther		Bernd Schweitzer		Rose Haizmann	
	Erwin Henkel		Ute Schwarz		Heinz Rau

- Sandra Günther Sachsenring 2 ☎ 886568
 Rose Haizmann Freiherr vom Stein Str. 10. ☎ 82830
 Sonja Heck Auf dem Schaumrück ☎ 81433
 Erwin Henkel Freiherr vom Stein Str. 73. ☎ 84122
 Dr. Hans-G. Lehmann Waldweg 5a ☎ 84126
 Heinz Rau In der Görtzbach 2 ☎ 81824
 Gerhard Rödiger Grüner Weg 1 ☎ 85646
 Ute Schwarz Freiherr vom Stein Str. 26. ☎ 81838
 Dr. Bernd Schweitzer Mittelweg 20 ☎ 84995

Kirchenälteste

	Dr. Erich Seitz Mecklenburgerstr. 3 ☎ 82522		Dorle Wilke Grüner Weg 20 ☎ 81997
--	---	--	---

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Pfarrer Hentschel Magdeburgerstr. 3 ☎ 84985



Vikar
Jan-Dirk Döhling
Magdeburgerstr.
☎ 886932



Unsere Gottesdienste...

NOVEMBER/DEZEMBER

...stets aktualisiert: www.trinitatis-kirche.de

30.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel und MitarbeiterInnen, mit Musical des Kinderchors und Sparies – Aktion , 1. Advent	
7.	10.00 Uhr	Pfr. Mommsen, 2. Advent	
14.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, 3. Advent	
21.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, mit Weihnachtsspiel der Konfirmanden, 4. Advent	
24.	15.30 Uhr 17.00 Uhr 22.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Kinderkirche, Pfr. Hentschel, Christvesper, mit Kantorei Pfr. Hentschel, Christmette	
25.	19.00 Uhr	Pfr. Hentschel, 1. Weihnachtstag	
26.	10.00 Uhr	Pfr. Wehrmann, 2. Weihnachtstag	
28.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Geschichtenweihnacht	 
31.	18.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Altjahresabend	

JANUAR

1.	17.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden Wehrdas in der Evangeliumshalle, Pfr. Hentschel	
4.	10.00 Uhr	N.N.	
11.	10.00 Uhr	Pfr. i.R. Dr. Mommsen	
18.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel und MitarbeiterInnen, Sternsinger Gottesdienst	 
25.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel	

FEBRUAR

1.	10.00 Uhr	N.N.	
8.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel	
15.	10.00 Uhr	Pfr. Wehrmann	
22.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel	
29.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel	